„Volleyball in Stuttgart ist gefährdet“

Bernhard Lobmüller, Manager des Bundesliga-Teams, klagt vor dem Pokal-Duell gegen Schwerin über die geringe Zuschauerresonanz

Vor dem Viertelfinale im Pokal-Wettbewerb an diesem Mittwoch (19 Uhr, Scharrena) gegen den Schweriner SC schlägt Bernhard Lobmüller Alarm: Bei den Volleyballerinnen von Allianz MTV Stuttgart läuft es prächtig – doch viel zu wenige Leute interessieren sich dafür.

Von Jochen Klingovsky

Herr Lobmüller, warum spielt der Pokal-Wettbewerb im Volleyball eine so große Rolle?
Weil es der leichteste Titel ist, den man holen kann – vier Siege reichen. Außerdem ist das Finale in Halle/Westfalen das größte Volleyball-Ereignis in Deutschland. Da kommen 10 000 Zuschauer, weshalb der Pokal für meine Spielerinnen einen höheren Stellenwert hat als die Meisterschaft.

2011 hat Ihr Team den Pott geholt.
Ja, und jeder der dabei war, schwärmt heute noch davon. In der Kabine habe ich zur Motivation eine Collage mit Bildern von damals aufgehängt. Und unsere Spielführerin Kim Renkema, die schon 2011 für uns gespielt hat, erzählt bei jeder Gelegenheit mit leuchtenden Augen von diesem Triumph.

Wie stehen die Chancen, diesen Coup zu wiederholen?
Der Schweriner SC bringt einen großen Machtanspruch und viel Selbstvertrauen mit, der Verein ist schließlich seit Jahren die Nummer eins oder zwei in Deutschland. Weil Coach Felix Koslowski auch Co-Trainer des Nationalteams ist, konnte Schwerin fast alle Spielerinnen verpflichten, die es zuletzt in die deutsche Auswahl geschafft haben. Das ist ein hammerharter Gegner.

Aber . . .
. . . wir können Schwerin schlagen, das hat das Bundesliga-Spiel gezeigt. Wir haben nur ganz knapp im Tie-Break verloren. Auf jeden Fall sind wir stark genug, um das Halbfinale zu erreichen.

Wie ist dieser Gegner zu knacken?
Wir müssen es vor allem schaffen, unsere Größennachteile durch taktisches Geschick und Einsatz auszugleichen. Das Problem ist, dass Schwerin so ausgeglichen besetzt ist, das man nie weiß, wer letztlich spielen wird.

Da könnte Unterstützung von den Rängen helfen.
Könnte, ja.

Warum so skeptisch?
Weil der Vorverkauf darauf hindeutet, dass zu diesem absoluten Topspiel höchstens 1200 Zuschauer kommen werden.

Woran liegt das geringe Interesse?
Ich weiß es nicht. Vergangene Saison hatten wir keine funktionierende Mannschaft, das mussten wir unbedingt ändern. Jetzt haben wir das beste Team, das je in Stuttgart gespielt hat. Wir zeigen Leistungen auf höchstem Niveau, Volleyball ist Stuttgarts schönster Sport – und trotzdem ist die Halle nicht ausverkauft. Das verstehe ich nicht.

Erzählt ihren MTV-Kolleginnen noch immer begeistert vom Pokal-Coup 2011: Kim Renkema Foto: Bm

Machen Sie zu wenig Werbung?
Sicher nicht. Wir bespielen alle Kanäle, die es gibt. Wir haben tolle Medienpartner, einen guten Auftritt in den sozialen Medien, schreiben Leute und Vereine direkt an, haben eine Agentur beauftragt, kooperieren mit dem VfB – mehr geht einfach nicht. Wir können die Menschen ja nicht auch noch in die Halle tragen.

Wie wirkt es sich finanziell aus, dass weniger Zuschauer kommen als geplant?
Wenn es so weiter geht, wird uns im Vergleich zur Kalkulation in jedem Spiel ein Betrag von rund 3000 Euro fehlen. Das macht pro Saison ungefähr 30 000 Euro aus. Obwohl ich überzeugt davon war, dass wir mit unserer neuen Mannschaft nicht nur sportlich die Wende schaffen, sondern auch bei den Zuschauerzahlen, wird am Ende wohl erneut ein Defizit bleiben.

Ist das ein großes Problem?
Natürlich, ein sehr großes sogar. Das Projekt Volleyball in Stuttgart ist gefährdet. Bisher haben wir immer bei den Sponsoren angefragt, ob doch noch ein bisschen mehr geht als ursprünglich ausgemacht. Das hat oft funktioniert. Aber wir können eben keinem Sponsor erklären, warum es nicht möglich sein soll, in der Region Stuttgart eine Halle, die 2000 Leute fasst, voll zu bekommen. Da denken manche schon, wir würden einen schlechten Job machen.

Was antworten Sie auf derartige Kritik?
Dass wir eines der Aushängeschilder des Stuttgarter Sports sind. Und dass es uns schon lange nicht mehr geben würde, wenn wir in der Vergangenheit gravierende Fehler gemacht hätten.

Zur Person

Bernhard Lobmüller

Foto: StN

- **1950** am 14. Oktober in Stuttgart geboren.
- **1968** beginnt Lobmüller eine Lehre als Versicherungskaufmann, macht sich **1970** als Finanzberater selbstständig. **1974** wechselt er zur IBM.
- **2001** macht er sich erneut selbstständig – mit einer Kommunikationsagentur, als Gastronom und IT-Berater.
- **2007** wird Lobmüller ehrenamtlicher Geschäftsführer der Stuttgart Indoors, die hochklassige Teams in Hallensportarten wirtschaftlich führt und fördert.
- Lobmüller lebt in Stuttgart, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Der leidenschaftliche VfB-Fan spielt gerne Golf.

Kurz berichtet

Webber aus dem Krankenhaus entlassen

Der frühere Formel-1-Pilot Mark Webber ist nach seinem schweren Unfall beim Saisonfinale der Sportwagen-WM aus dem Krankenhaus in São Paulo entlassen worden. Wie sein Rennstall Porsche mitteilte, wird er an diesem Mittwoch wieder nach England fliegen können. Webber hatte bei dem Unfall eine Gehirnerschütterung und Prellungen erlitten.

Mayrhofer wieder 1860-Chef

Gerhard Mayrhofer ist nach einem monatelangen Rechtsstreit erneut zum Präsidenten des Fußball-Zweitligisten TSV 1860 München gewählt worden. Der 52-Jährige erhielt bei einer Delegiertenversammlung die nötige Mehrheit. Von 170 Delegierten votierten 111 für Mayrhofer, 18 stimmten gegen ihn und 41 enthielten sich.

DFB sperrt Mitrovic

Bundesligist SC Freiburg muss vorerst auf seinen serbischen Nationalspieler Stefan Mitrovic verzichten. Das Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) sperrte den Innenverteidiger für zwei Partien, nachdem er im Ligaspiel gegen den VfB Stuttgart (1:4) am vergangenen Freitag wegen einer Notbremse die Rote Karte gesehen hatte.

Von Eynatten wechselt

Die seit Jahren zu den besten Stabhochspringerinnen in Württemberg zählende Victoria von Eynatten (Bestleistung 4,40 Meter) zieht es in den Westen. Die 23 Jahre alte frühere Junioren-Vizeweltmeisterin hat sich beim VfL Sindelfingen abgemeldet und wird im kommenden Jahr für den TSV Bayer 04 Leverkusen starten.

Bischof in die Sportpolitik

Judo-Olympiasieger Ole Bischof (35) will in die Sportpolitik einsteigen. Der Athlet aus Reutlingen kandidiert für das Amt des Vizepräsidenten Leistungssport im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). „Der DOSB befindet sich in einer spannenden Zeit. Im Leistungssport müssen die Weichen neu gestellt werden, um auch unseren jungen Athletinnen und Athleten Erfolge bei Olympia zu ermöglichen“, erklärte der Judoka.

Das Zitat

„Wer nur Erfolg haben will, hat nur eine Chance: Bayern-Fan zu werden!“

Jürgen Klopp, Trainer des Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund

Nächster Tiefschlag für deutschen Handball

ARD und ZDF verzichten auf Übertragung der WM 2015 in Katar

Von Jürgen Frey

STUTTGART. „Das ist ein Fiasko für den Handball“, twitterte Ex-Nationalspieler Stefan Kretzschmar. „Das ist die Quittung für die schlechten Leistungen in den vergangenen Jahren“, sagte der frühere Welthandballer Daniel Stephan. Und für den Schweizer Nationaltrainer Rolf Brack hat auch „die angekratzte Seriosität des Weltverbands durch die umstrittene Wildcard-Vergabe eine Rolle gespielt“. Die Reaktionen auf den Verzicht von ARD und ZDF, die Handball-WM 2015 in Katar (15. Januar bis 1. Februar) zu übertragen, waren an Deutlichkeit nicht zu überbieten. „Wir sind massiv enttäuscht und geschockt“, klagte Bernhard Bauer, der Präsident des Deutschen Handball-Bundes (DHB). Die Titelkämpfe unter Ausschluss der deutschen Fernseh-Öffentlichkeit ist aus PR- und Marketingsicht eine Katastrophe – und für die Fans eine riesige Enttäuschung.

Komplett abgefunden hat sich der ehemalige Bundesliga-Torwart mit dem TV-Blackout noch nicht: Als letzten Strohhalm klammert sich Bauer an Spartensender Sport 1. „Wir haben noch sechs Wochen Zeit und werden alle Hebel in Bewegung setzen“, sagte der Funktionär aus Leonberg-Warmbronn. Es sei „im Interesse von Fans und Sponsoren“, dass sich noch eine Lösung mit einem deutschen TV-Sender ergibt. Unterstützung bekam er aus dem Bundestag-Sportausschuss: „Diese Entscheidung darf nicht das letzte Wort sein! Wir brauchen jetzt einen kompetenten Mediator. Ich erwarte im Namen aller Fans, dass die Verantwortlichen sich noch einmal zusammensetzen“, sagte Obmann Frank Steffel (CDU).

„Wir hätten gerne übertragen“, erklärte unterdessen ARD-Sportkoordinator Axel Balkausky. Die Verhandlungen mit Rechteinhaber beIN Sports seien gescheitert, „da wir trotz wiederholter Aufforderungen erst gestern eine nicht akzeptable Antwort auf unser Angebot erhalten haben“. ZDF-Sportchef Dieter Gruschwitz sagte, er sei „enttäuscht und irritiert“. Die beiden öffentlich-rechtlichen Sender hatten bereits im August ein Angebot gemacht und lange vergeblich auf eine Rückmeldung gewartet. „Ich halte es für unvertretbar, dass auf ein frühzeitig abgegebenes Angebot der SportA als Rechteagentur von ARD und ZDF erst so spät reagiert wurde“, kritisierte Bauer. Am Geld soll es dem Vernehmen nach nicht gescheitert sein. Das bestätigte auch DHB-Generalsekretär Marc Schober. Vielmehr wurde den Sendern eine Ausstrahlung über bestimmte Satelliten untersagt. Das würde auch anderen Interessenten Probleme bereiten, so dass eine Lösung für den deutschen Markt schwer möglich scheint. Rechteinhaber beIN Sports ist eine Tochtergesellschaft des katarischen TV-Imperiums Al Jazeera, die bei der Weitervermarktung mit einer englischen Agentur zusammenarbeitet. Die Internationale Handball-Föderation (IHF) hatte die weltweiten Rechte für die Rekordsumme von 80 Millionen Euro verkauft.

Info

Supercup bleibt in Stuttgart

- Der Handball-Supercup bleibt weiter in Stuttgart. Das Duell zwischen Meister und Pokalsieger vor dem Saisonstart im August wird zumindest 2015 und 2016 in der Porsche-Arena stattfinden. Außerdem erhält die Halle einen neuen Boden, der für internationale Spiele geeignet ist.
- Am 9. Januar 2015 (20.15 Uhr) trifft die deutsche Nationalmannschaft in Stuttgart in einem WM-Vorbereitungsspiel auf Tschechien. 4000 Karten sind verkauft. Tickets gibt es unter www.easyticket.de.

MORGEN: Service für Berufsstart und Karriere!
Qualifizierte Beratung für Schüler, Azubis, Studenten und Berufserfahrene.